

2.1 Malbücher



Die wichtigste Ausrüstung stellen natürlich deine Vorlagen dar. Malbücher gibt es in verschiedensten Ausführungen mit themenbezogenen Mustern und in unterschiedlichen Größen. Es gibt verschiedene Dinge, über die es sich lohnt vor dem Kauf nachzudenken:

Das Thema

Die Art eines Malbuches wird meistens vom Zweck bestimmt. Überlege dir also, wozu du es verwenden und was du mit den fertigen Motiven anstellen möchtest.

Es gibt Schimpfwortbücher zum Abreagieren, Bücher mit vielen Natur- und Blumenmustern zur Entspannung, Malbücher, die speziell auf Kinder ausgelegt sind oder die auf Motive zu verschiedenste Themen und Anlässe spezialisiert sind. Hier spielt dein Geschmack eine große Rolle.

Lasse dir Zeit und entscheide dich nicht sofort für das erstbeste Buch, sondern finde das, was dir persönlich am meisten zusagt. So hast du am längsten Freude daran.

Schmierpapier

Schmierpapier kannst du dir beim Ausmalen immer bereit halten. Denn es ist hilfreich, um neue Farben und Stifte zu testen, bevor du mit ihnen deine wertvollen Vorlagen ausmalst.

Du kannst darauf auch Dinge ausprobieren, wie zum Beispiel Farbverläufe, Mischverhältnisse und andere Zeichentechniken.

Außerdem eignet sich ein extra Papier neben deinem Motiv sehr gut, um zu überprüfen, wie bestimmte Farben zusammen wirken, bevor du mit diesen direkt in dein Malbuch zeichnest.

2.3 Umgebung

Der Ort

Ein wichtiger Punkt beim Ausmalen ist die Umgebung. Der Ort, an dem du deine Bilder ausmalst, hat großen Einfluss auf dein Ergebnis.

Die gleiche Vorlage, die du zum Beispiel in einem hektischen Einkaufszentrum zwischen zwei Geschäften schnell aufs Blatt schmierst, wird anders aussehen, wenn du diese in einer ruhigen Atmosphäre und auf einem bequemen Stuhl sitzend ausmalst.

Auch die Umgebung richtet sich nach deinen persönlichen Vorlieben, denn im Grunde kannst du überall zeichnen, ob im Wartezimmer, unter einer Brücke oder auf einem Hausdach.

Tip: Egal wo du zeichnest, achte immer darauf, dass dir ausreichend Licht zur Verfügung steht. Ein Bild, welches du im Dunkeln zeichnest oder in einem nur schwach beleuchteten Raum, sieht später bei Tageslicht betrachtet oft nicht mehr so schön aus, weil du erst dann im Stande bist, die vielen kleinen Details zu erkennen.



Farben mischen mit Farbstiften

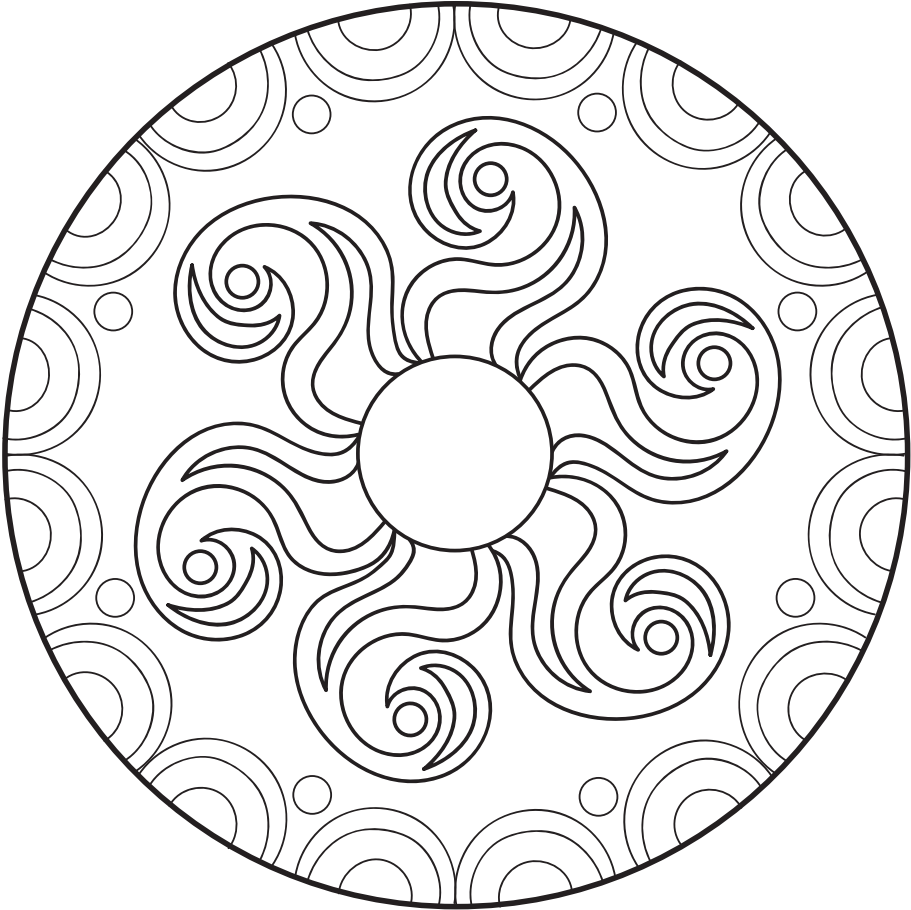
04

Kapitel



Video

Video zum Kapitel: <https://youtu.be/bN9laUFCnm4>



Grau



Bei dieser Farbe denken viele an Trostlosigkeit.

Du kannst Einsamkeit und Stille mit ihr darstellen. Sie wirkt eintönig, trist und manchmal sogar richtig langweilig. Mit ihr kannst du Dinge unscheinbar und zurückhaltend erscheinen lassen.

Allerdings ist es möglich, damit auch Weisheit und großes Wissen auszudrücken.

Graue Bilder werden von vielen Menschen mit hohem Alter und tiefgreifenden Erinnerungen verbunden. Die Farbe Grau steht nämlich für Erfahrung, Weisheit und eine lange Vergangenheit.



Braun



Als Erdton steht diese Farbe für Bodenständigkeit und Verbundenheit mit der Natur.

Manche denken bei ihr auch an Schlamm und Dreck und sehen sie eher ablehnend.

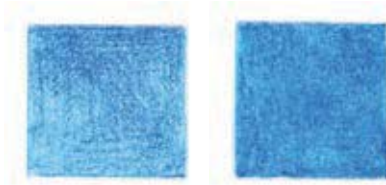
Sie vermittelt dennoch einen festen Standpunkt. Das kannst du verwenden, um zu unterstreichen, dass du von deinen Ansichten nicht abrücken wirst.

Braun steht außerdem für Schönheit und lässt einen an Schokolade denken. Dadurch löst sie bei vielen Menschen ein gutes Gefühl aus.



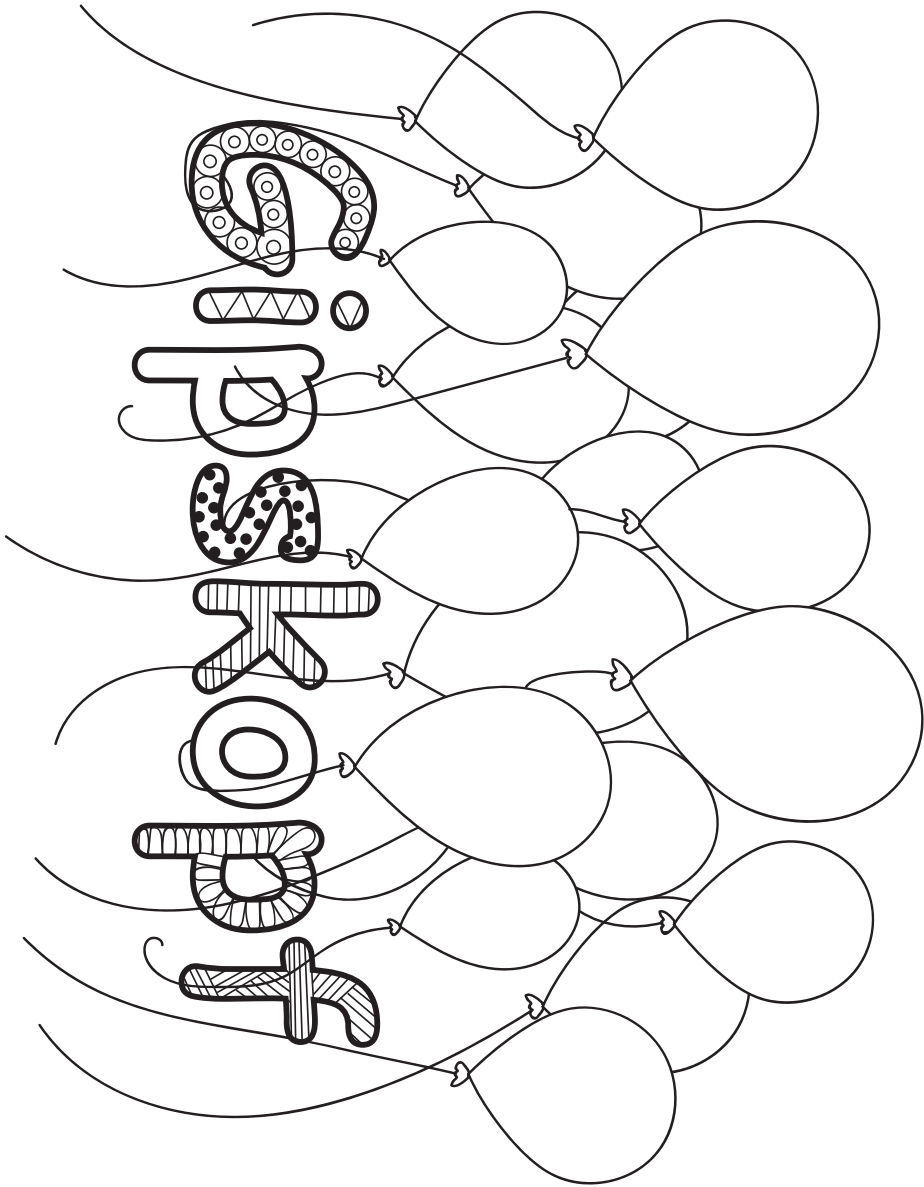
Am besten ist es, nicht zu viel Wasser zu verwenden, damit die Farbe nicht in Tropfen auf dem Papier schwimmt. Sonst kann es passieren, dass sehr helle Flächen entstehen und sich unschöne Farbränder bilden. Um außerdem das Wellen des Papiers zu vermeiden, verwende nur so viel Wasser wie unbedingt notwendig, um die Fläche zu vermalen. Damit erzielst du meist die besten Ergebnisse.

Tip: Zum Abfließen von überflüssigem Wasser kannst du mit dem Pinsel einfach über ein Stück Stoff streichen. Dafür eignet sich zum Beispiel ein altes Küchentuch sehr gut.



Vergleich: Links ohne Verblenden, rechts mit Wasser vermischt, mithilfe eines Wassertankpinsels von Pentel.

Probiere es aus: Zeichne hier eine farbige Fläche mit einem Aquarellstift und verwische sie mit einem feuchten Pinsel.



9.1 Dunkle Stellen auf Objekten

Die vom Licht abgewandte Seite eines Körpers wird meist sehr dunkel angemalt. Dabei handelt es sich aber nicht um einen Schattenwurf, sondern es stellt einfach nur die Abwesenheit von Licht dar. Diese Art von Schatten wird auch Eigenschatten genannt.

Wie du Bilder mithilfe von Farbverläufen kolorierst, sodass Objekte aussehen, als würden sie von Licht angestrahlt werden, kannst du im Kapitel „Bilder dreidimensional kolorieren“ nachlesen.

9.2 Was also ist ein Schattenwurf dann?

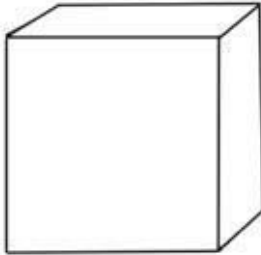
Ein Schatten entsteht, wenn sich ein Objekt zwischen einer Oberfläche und einer Lichtquelle befindet. Dieses Objekt wirft dann einen Schatten auf eine Oberfläche oder ein anderes Objekt.

Das nennt man auch Projektionsbild, da die Konturen des Schattens in verzerrter Form den Umrissen des Objekts entsprechen.

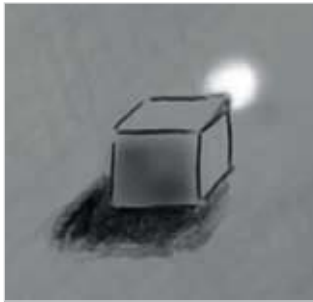


Das Beispielbild dieses Kapitels ist ein Ausschnitt einer Malvorlage und stammt aus dem Buch „Nachricht von Mama“. Die Schatten wurden mit den Super Ferby® metallic Stiften von Lyra gezeichnet.

Probiere es aus: Markiere rechts oben (hinten) eine Lichtquelle mit heller Farbe. Das Umgebungslicht ist ebenfalls sehr hell. Zeichne anschließend einen hellen Schatten, der vom Objekt aus auf den Boden geworfen wird.



Beispiel 3: Wenig Streulicht



Das Licht geht hauptsächlich von einer Lichtquelle aus, während in der Umgebung kaum Licht abgestrahlt wird. Dadurch wirkt der Schatten dunkler, da er von keiner anderen Seite aus stark beleuchtet wird.

Außerdem ist er etwas größer, als im vorherigen Beispiel, da sich die Lichtquelle näher am Objekt befindet.



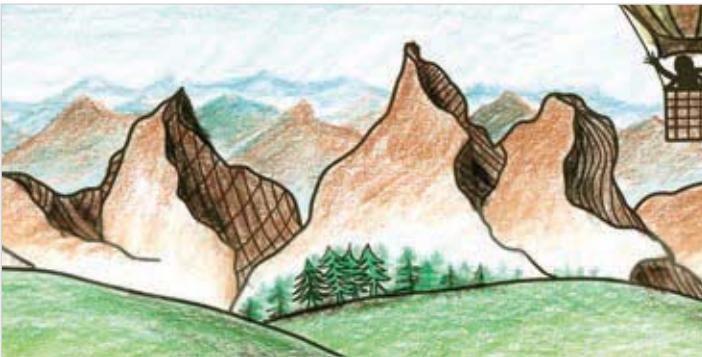
- Verwende zwei Stifte und male Flächen gleichzeitig mit beiden Händen aus.
- Verwende zum Ausmalen einen Fuß statt deiner Hand.

12.3 Malbuchmotive erweitern

Die meisten Vorlagen bieten genug Platz, um Bilder einfach fortzusetzen und mit eigenen Details und Dingen zu erweitern.

Dabei musst du dir auch nicht unbedingt etwas Neues ausdenken, wenn du bereits vorhandene Motive einfach nachmalst. So kannst du hinter einer Bergkette zum Beispiel eigene Berge einzeichnen und einem Bild dadurch mehr Tiefe verleihen. Du kannst einen vorhandenen Wald vergrößern und weitere Bäume dazu malen.

Das ist gar nicht so schwer, da du durch das Malbuch ja bereits eine Vorlage dafür hast und dich an dieser orientieren kannst. Sieh dir an, wie die Linien verlaufen und versuche sie auf einem freien Platz daneben genauso nachzuzeichnen.



Erinnerst du dich noch an das Bild aus dem Kapitel „Perspektive beim Ausmalen“? Auch hier haben wir das Motiv erweitert, um Perspektive darzustellen. Durch das Einzeichnen weiterer Bäume und Berge, die vorher in der Vorlage nicht vorhanden waren, wurde das fertige Bild detaillierter.

Es hätte viele weitere Möglichkeiten gegeben dieses Bild zu erweitern, zum Beispiel durch Wanderer, Häuser, die am Waldrand stehen, Fallschirmspringer, einen Sessellift, der einen der Berge hochführt, ...